

Dem mildem Stellvertreter des göttlichen Kinderfreundes

Dieses alte Lied (Gedicht) auf Pergament (mit einer lieben Zeichnung darauf - stammt aus dem Hause Rat-Anna), habe ich von Frau Johanna Klingenschmid erhalten und transkribiert.



In dem Haus von „Rat“ Anna mit den beiden Stiegenaufgängen wurde dieses Lied gefunden.

Wahrscheinlich würde es kein Mensch heute noch so singen bzw. vortragen, aber die Aufmachung und die Schrift machen schon was her und warum sollte es nicht aufbewahrt werden?

Vermutlich haben es geistliche Schwestern gedichtet und geschrieben, die den Kindergarten Hopfgarten nach der Jahrhundertwende führten.

Dem mildem Stellvertreter des göttlichen Kinderfreundes!

Erhabener Lehrer! Der so himmlisch mild
Du, Vater hier in Deiner Kinder Mitte,
Du mit dem Blick' so ganz von Lieb erfüllt
Du mit dem Herzen voll der Vatergüte
Du bringst ein heilig' schönes Bild uns
nah', -
Ein Bild, wie man noch nie ein schön' res
sah!

Du selbst hast uns dieses Bild schon oft
gezeigt,
Wann Du in heut' ger Runde was erzählest,
Wie einst der Herr zu Allen sich geneigt,
und selbst zu armen Kleinen sich gesellet;
Wie Er-der Gottes Herrlichkeit umfließ;-
Die Kindlein liebend in die Arme schloß.

Wie dann der milde, höchste Kinderfreund
Den Blick- den göttlichen - zum Vater
wandte,
und für die Kindlein, die um Ihn geeint,
In heilger Lieb, in Gottes Huld entbrannte ;
Wie Er hin segnend dann erhob die Hand;
Er, der zum mildem Segnen war gesandt.

Wie war doch jener Kleinen Glück so groß!
Sie durften schon in diesen und schon
Amen-
Welch selig schwer, und uns unser wertest
Lob!

Den Herrn in seiner ganzen Liebe schauen;
Als ihren Lehrer, ihren Freund ihn sehn;
Von ihm gesegnet, hin durch's Leben
gehen.



Wann wüßten nicht wir solches Kind auch sein?
Welch Herz durchglüht ach! Nicht heißes Sehnen
Nach dieser Wonne himmlisch süß und rein?
Doch Dir-Dir brauchen wir's nicht erst zu nennen;
Du bist es ja, der in der Kinder Brust
Die Sehnsucht weckt nach solcher Himmelslust!

Durch Dich wird sie geweckt- doch auch gestillt! -
O könnt ich's Allen-Allen heut verkünden
Wir, Vater, wir dich immer lieberfüllt
Als Jesu treuen Stellvertreter finden,
Und wie die Sorgfalt, die Du für uns hegst,
Bezeiget, daß Du uns im Herzen trägst.

Wir fühlen es, auch unser Glück ist groß!
Denn weit der Herr auf nimmermehr hienieden,
Er ward uns doch ein hochbeglückend Lob!
Er ward in Dir ein Sühner uns beschieden,
Der halb guter Vater, treuer Hirt
Stets näher uns dem lieben Heiland führt.

Und, Führer, sieh - wir folgen Dir so gern
Den Deine Führung ist so himmlisch milde,
Du hast als Kinderfreund geschaut den Herrn
Und handelst heilig nun nach seinem Bilde
Du fühlst so tief, wozu er Dich erschuf -
Nun segnen, wohlzutun ist dir Beruf!

Wer möchte nicht ein solches Kind auch sein?
Welch Herz durchglüht ach! Nicht heißes Sehnen
Nach dieser Wonne himmlisch süß und rein?
Doch Dir-Dir brauchen wir's nicht erst zu nennen;
Du bist es ja, der in der Kinder Brust
Die Sehnsucht weckt nach solcher Himmelslust!

Durch Dich wird sie geweckt- doch auch gestillt! -
O könnt ich's Allen-Allen heut verkünden
Wir, Vater, wir dich immer lieberfüllt
Als Jesu treuen Stellvertreter finden,
Und wie die Sorgfalt, die Du für uns hegst,
Bezeiget, daß Du uns im Herzen trägst.

Wir fühlen es, auch unser Glück ist groß!
Denn weit der Herr auf nimmermehr hienieden,
Er ward uns doch ein hochbeglückend Lob!
Er ward in Dir ein Sühner uns beschieden,
Der halb guter Vater, treuer Hirt
Stets näher uns dem lieben Heiland führt.

Und, Führer, sieh - wir folgen Dir so gern
Den Deine Führung ist so himmlisch milde,
Du hast als Kinderfreund geschaut den Herrn
Und handelst heilig nun nach seinem Bilde
Du fühlst so tief, wozu er Dich erschuf -
Nun segnen, wohlzutun ist dir Beruf!

Ja, laß' mich's sagen heute tiefgerührt,
Wie du für unser Heil kein Opfer scheuend,
Und als den besten Vater, Lehrre, Hirt
Und eine Liebe ohne Grenzen weihend
Erzählst ein Leben voll der Sorg und Müh'n
Nur Deiner Kinder Seelen zum Gewinn!

Wir möchten danken heut, doch sieh: es fehlt
An Worten uns, die Dir genügend künden
Den kindlich treuen Dank, der uns beseelt;
Wir können Vater, ihn nur tief empfinden
Und mit bewegter Seele heben wir
Im dankerfüllten Glück hinan zu dir.

Und dann von dir zu dem, der Dich uns gab!
Ja, guter Jesus! Von des Himmels Höhen
Dank Deinem Gnadenblick auf uns herab,
Auf uns, die kindlich wir zu dir aufsehen;
Denn sieh! Von ganzem Herzen danken wir,
Für unseren vielgeliebten Vater Dir!

Herr Deine Güte hat uns froh geeint
Um Ihn, der uns so unaussprechlich teuer;
Und milder Jesus! Deine Huld erscheint
In dieser schönen, heutigen Festesfeier;
Du gabst dem schönen Vater ja das Sein,
Du hauchtest himmlisch milden Sinn Ihm ein!

Ja, laß' mich's sagen heute tiefgerührt,
Wie du für unser Heil kein Opfer scheuend,
Und als den besten Vater, Lehrre, Hirt
Und eine Liebe ohne Grenzen weihend
Erzählst ein Leben voll der Sorg und Müh'n
Nur Deiner Kinder Seelen zum Gewinn!

Wir möchten danken heut, doch sieh: es fehlt
An Worten uns, die Dir genügend künden
Den kindlich treuen Dank, der uns beseelt;
Wir können Vater, ihn nur tief empfinden
Und mit bewegter Seele heben wir
Im dankerfüllten Glück hinan zu dir.

Und dann von dir zu dem, der Dich uns gab!
Ja, guter Jesus! Von des Himmels Höhen
Dank Deinem Gnadenblick auf uns herab,
Auf uns, die kindlich wir zu dir aufsehen;
Denn sieh! Von ganzem Herzen danken wir,
Für unseren vielgeliebten Vater Dir!

Herr Deine Güte hat uns froh geeint
Um Ihn, der uns so unaussprechlich teuer;
Und milder Jesus! Deine Huld erscheint
In dieser schönen, heutigen Festesfeier;
Du gabst dem schönen Vater ja das Sein,
Du hauchtest himmlisch milden Sinn Ihm ein!

Still und traut ist unser Leben
Freundlich strahlt der Gnade Luft;
Doch kann nichts die Sehnsucht heben-
In der Heimat sind wir nicht-
In der Heimat sind wir nicht!

Irren wandernd heim wir gehen,
heim zum Vater göttlich mild! -
Wann einst unseren Jesus sehen
Ihn, den Heiland lieberfüllt-
Ihn, den Heiland lieb erfüllt?

Wann, ach, einst zur Mutter eilen,
zu Mariens süßen Knie'n;
Wann der Engel Wonnen teilen,
und in Himmelslust erglühn-
und in Himmels Lust erglühn!

Laßt uns kindlich treu uns schmiegen
An den Führer lieberfüllt.
Und die Hoffnung wird nicht trügen,
Und die Sehnsucht wird gestillt-
Und die Sehnsucht wird gestillt!

Lasst uns sanften Lämmlein gleichen
An des Hirten treuer Hand
Und wir werdend froh erreichen
Einst mit ihm das Heimatland -
Einst mit ihm das Heimatland!

Still und traut ist unser Leben
Freundlich strahlt der Gnade Luft;
Doch kann nichts die Sehnsucht heben-
In der Heimat sind wir nicht-
In der Heimat sind wir nicht!

Irren wandernd heim wir gehen,
heim zum Vater göttlich mild! -
Wann einst unseren Jesus sehen
Ihn, den Heiland lieberfüllt-
Ihn, den Heiland lieb erfüllt?

Wann, ach, einst zur Mutter eilen,
zu Mariens süßen Knie'n;
Wann der Engel Wonnen teilen,
und in Himmelslust erglühn-
und in Himmels Lust erglühn!

Laßt uns kindlich treu uns schmiegen
An den Führer lieberfüllt.
Und die Hoffnung wird nicht trügen,
Und die Sehnsucht wird gestillt-
Und die Sehnsucht wird gestillt!

Lasst uns sanften Lämmlein gleichen
An des Hirten treuer Hand
Und wir werdend froh erreichen
Einst mit ihm das Heimatland -
Einst mit ihm das Heimatland!

Allfällige kleine Fehler bitte ich zu entschuldigen.

OSR Franz Zierhöld